



# Aus der Praxis für die Praxis

## SANUM-Therapie in Fallbeispielen

veröffentlicht in SANUM-Post Nr. 2/1988, Seite 21

### **Praxisfall 1**

#### **Anfrage zur Therapie**

Ein dreijähriges Mädchen, blond, blauäugig, in sonst gutem Allgemein- und Entwicklungszustand leidet seit drei Monaten an einer Schuppenflechte, an der auch schon der Vater gelitten hat. Das Kind zeigt keine weiteren Krankheitsdispositionen; Schlaf, Appetit und Stuhlgang sind normal. Allerdings hat das Kind bereits eine Reihe von Impfungen erfahren, so gegen Masern, Keuchhusten, Tuberkulose, Polio und Röteln. Wie sollte in diesem Fall die Behandlung durchgeführt werden?

#### **Therapie-Empfehlung von Dr. med. W. Grüger**

Schuld an der Schuppenflechte des kleinen Mädchens sind die vielen Impfungen, vor allem die Tuberkulose-Impfung. Besonders Kinder sind aber sehr gut mit SANUM-Mitteln zu therapieren. Das Mädchen sollte Einreibungen mit SANKOMBI- und UTILIN-Tropfen in der Weise erhalten, daß es selber sich an einem Tag 3 Tropfen SANKOMBI einzeln in die Ellenbeuge einreibt, und zwar jeden einzelnen Tropfen sehr gut verrieben, bevor der nächste Tropfen aufgetropft wird, was ein Familienmitglied besorgen sollte. Nach einer unbedingt einzuhaltenden Pause von drei Tagen sollte in gleicher Weise mit den UTILIN-Tropfen (3 an einem Tag) verfahren werden. Sinnvoll sind also zwei Tage mit Einreibungen je Woche, von jeder Charge einmal.

An den einreibungsfreien Tagen der Woche sollte das Kind MUCOKEHL-Zäpfchen D3 und NIGERSAN-Zäpfchen D3 abends vor dem Schlafengehen im Wechsel erhalten. Wenn z.B. Montag und Donnerstag eingerieben wird, können die Zäpfchen am Dienstag und am Freitag verabreicht wer-

den. Wichtig ist auch eine Ernährungsumstellung auf Vollwertkost.

Im Abstand von zwei Tagen sollte dem Kind außerdem eine Tablette FOR-TAKEHL gegeben werden, die es langsam im Munde zergehen lassen soll. Auch der Mineralhaushalt sollte in Ordnung gebracht werden, wofür sich die biochemischen Mittel nach Dr. Schüssler anbieten, und zwar Calcium fluor. D12, Silicea D12 und Ferrum phos. D12. Diese Tabletten - je zwei, somit 6 über den Tag verteilt - soll das Kind auch im Munde zergehen lassen. Zusätzlich empfehlen sich Schmierseifenbäder mit einem Eßlöffel Schmierseife auf ein Bad, einmal je Woche mit einer Dauer von 20 Minuten.

Das Bad soll angenehm warm sein. Nach dem Bad ist das Kind kurz kühl abzuduschen und in einem Badetuch eingehüllt ins Bett zu legen, ohne daß es zuvor abgetrocknet wurde.

### **Praxisfall 2**

#### **Anfrage zur Therapie**

Ein erst fünf Monate altes Mädchen erkrankte plötzlich an der Neurodermitis. Welche Behandlung soll in diesem Falle durchgeführt werden?

#### **Therapie-Empfehlung von Dr. med. W. Grüger**

Hierzu wird eine Behandlung mit NIGERSAN suppos. empfohlen, und zwar zweimal ein Zäpfchen in der Woche. Mit der Hand des Kindes sollten zweimal in der Woche außerdem 2-3 Tropfen NIGERSAN und SANKOMBI im Wechsel (also nicht zusammen) in die Ellenbeuge eingerieben werden, und zwar einzeln Tropfen für Tropfen.

Zu geben sind auch noch Tabletten Silicea D12 und Calcium phos. oder carb. D12 in Tee aufgelöst, jeweils ein bis zwei Tabletten im Wechsel, also

nicht zusammen in einer Lösung. Die Calcium-Modalität richtet sich nach der Konstitution.

### **Praxisfall 3**

#### **Anfrage zur Therapie**

In welcher Form und Häufigkeit ist eine Behandlung zum Zwecke eines wirksamen Tuberkuloseschutzes für ein nicht BCG-geimpftes Neugeborenes mit SANUM-Mitteln vorzunehmen? Ein solcher Schutz wurde schon von Dr. Baum empfohlen.

#### **Therapie-Empfehlung von Dr. med. W. Grüger**

Hierzu empfehlen sich Einreibungen in die Ellenbeuge oder Nabelgegend des Kindes mit NIGERSAN D5 etwa alle 2 bis 3 Tage mit der Hand des Kindes, mit der die Mutter jeweils immer einen Tropfen gründlich verreibt. In den ersten 2-3 Wochen sollte 2x wöchentlich eingerieben werden, später dann einmal je Woche 4-6 Wochen lang. Nach Ablauf dieser Zeit sollte eine Morosalbe einmalig eingerieben werden, wonach sich als Zeichen der aktiven Schutztherapie mit dem Aspergillus eine positive Reaktion zeigt. Wenn das Einreiben mit NIGERSAN zu beschwerlich ist, kann 2x wöchentlich auch ein Zäpfchen NIGERSAN eingeführt werden. Vorzuziehen ist aber die Einreibung mit der flüssigen Substanz.

Diese wirksame Prophylaxe-Behandlung kann sofort nach der Geburt des Kindes begonnen werden. Dieselben Einreibungen sollten dann ein Jahr später noch einmal etwa alle zwei Wochen vorgenommen werden.